

## Angola Luanda

## Komplette Ausbildung zum Ophthalmologen im portugiesisch sprechenden Afrika



### Ophthalmologen werden im portugiesisch sprechenden Afrika - eine überwindbare Herausforderung Hintergrund

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden weltweit 65 Millionen Menschen am Grauen Star, einer zunehmenden Trübung der Augenlinse (Katarakt). Ohne operativen Eingriff verursacht der Graue Star zuerst ein verschwommenes Sehen und kann später sogar zum Erblinden führen. Weltweit ist dies die häufigste Ursache der Erblindung. Die Behandlung des Grauen Stars ist in den Entwicklungsländern unzureichend, so dass die WHO dies als prioritäres Ziel für eine bessere Augengesundheit herausgestellt hat. Sollen wir nun in den Entwicklungsländer die Patienten mit Grauem Star identifizieren und sie operativ durch „Flying in teams“ behandeln? - CBM Luxemburg verfolgt einen anderen Ansatz: Sie unterstützt vorab die lokale Ärzteschaft und verbessert ihre Ausbildung und Ausstattung. Der Ansatz ist langfristig und nachhaltig.



**Armut ist beides: eine Ursache und eine Konsequenz einer schlechten Augengesundheit.**



**Augengesundheit ist wesentlich, um eine gute physische und psychische Gesundheit und das Wohlbefinden sicherzustellen.**



**Augengesundheit hat eine positive Auswirkung auf Ausbildung, Bildung und Lernen.**

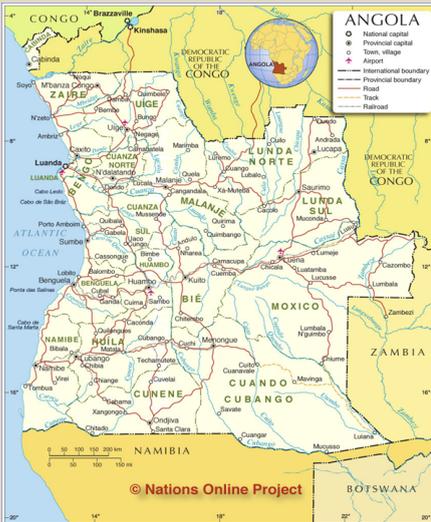
### Anregung

CBM Luxemburg hat sich beim DESSO-Projekt der CBM Schweiz in Conakry in Guinea inspiriert. Dieses Projekt bietet eine komplette Ausbildung zum Ophthalmologen in Französisch für Staatsangehörige aus französischsprachigen Ländern in Westafrika. Das Programm hat heute einen maßgeblichen Einfluss auf die ophthalmologische Versorgung in diesen Ländern. Nach dem Vorbild dieser augenärztlichen Ausbildung auf Französisch, plant die Stiftung CBM Luxemburg den Ausbau eines kompletten Ausbildungskurses zum Ophthalmologen in portugiesischer Sprache in Luanda, Angola. Auch hier ist die Katarakt-Behandlung ein vorderrangiges, aber nicht ausschließliches Ziel. Sobald eine höhere Anzahl an Augenärzten diese Technik beherrschen, kann das „Blind werden“ für tausende Betroffene in Luanda, oder in ländlichen Gebieten, die schwieriger zugänglich sind, vermieden werden.

Und letztlich sollte dieses Programm in Zukunft auch für Ärzte aus anderen Portugiesisch sprechenden Ländern (wie z.B. Mosambik, die Kapverdischen Inseln) attraktiv werden.



## Angola in Zahlen



### Fläche

1,247 Mio km<sup>2</sup>

### Bevölkerung

35,6 Mio davon mehr als 2,8 Mio mit einer Sehschwäche (7,8% nach IAPB)

### BIP pro Kopf

6.104 USD (LU: 72.712 USD)

### Bevölkerungsanteil unter nationaler Armutsgrenze

32,3% (LU: 17,5%)

### Lebenserwartung

61,2 Jahre (LU: 82,3 Jahre)

### Les- und Schreibfähigkeit

66% der Bevölkerung über > 15 Jahre

### Ärztendichte

0,21 pro 1'000 Einwohner (LU: 3,0)

### Entwicklungsindex

148 Rang von 189 Ländern



### Fondation CBM Luxembourg

9, Nidderpallenerstrooss  
L-8551 Noerdange  
info@cbm.lu  
www.cbm.lu

### Steuerabsetzbare Spenden

IBAN LU30 0080 4070 1480 2001



## Fokussierung

Weltweit werden heute spezialisierte medizinische Fortbildungen, sei es online oder vor Ort, auf Englisch oder Französisch angeboten. Dagegen ist eine qualitativ hochwertige Schulung vor Ort in Portugiesisch z.Z. in Afrika nicht möglich. Um ausgebildet zu werden, müssen Ärzte während ihrer ophthalmologischen Spezialisierung nach Portugal oder Brasilien reisen, ein teures und daher oft unüberwindbares Hindernis.

Nachhaltige Projekte vermeiden dieses Hindernis und sorgen vor Ort für die bestmögliche Ausbildung damit "das Land sich selbst hilft" in der Landessprache, und dies so rasch und effizient wie möglich.

## Konkrete Ziele von 2021 bis 2023:

### ➤ 1. Schaffung eines experimentellen Labor's („wet lab“)

Ärzte müssen die Augenanatomie perfekt kennen. Um dies zu gewährleisten, wird ein „wet lab“ aufgebaut. Ein Mikroskop mit Kamera wird die Hauptsäule sein. Die Gesten des chirurgischen Eingriffs werden am Rindsauge geübt.

CBM Luxemburg stellt ausreichende Mittel für das Labor zur Verfügung.

### ➤ 2. Förderung von Aufenthalten von Gastprofessuren

Nach Festlegung der Ausbildungsziele, können Gastprofessoren in Luanda die entsprechenden Kurse geben.

CBM Luxemburg übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten für solche Schulungen vor Ort.

### ➤ 3. Erlernen spezialisierter Techniken im Ausland

Nach erfolgreich absolvierter Grundausbildung in Ophthalmologie, können junge Ärzte zusätzlich an einer intensiven Fortbildung die verschiedenen Katarakt-Operationstechniken (minimaler Schnitt, Phakoemulsifikation) in Afrika oder in Indien erlernen. In Zusammenarbeit mit Experten, die Erfahrung mit den spezifischen Herausforderungen der Entwicklungsländer haben, wurden diese Fortbildungszentren bestimmt.

CBM Luxemburg wird diese Ausbildung 12 angolanischen Ärzten anbieten.

### ➤ 4. Verstärkte Vor-Ort-Interventionen

Auch bei einer erhöhten Anzahl von Augenärzten, die die Kataraktoperation beherrschen, bleiben die Kosten von einmalig verwendbarem Material eine weitere Herausforderung. Damit das Programm sich später mal finanziell tragen kann, bleibt vorerst die Materialbeschaffung für Patienten unentbehrlich. Dies ermöglicht auch eine weitere Beschleunigung des Programms.

Die Stiftung CBM Luxemburg stellt Operationsmaterial zum einmaligen Gebrauch (Linsen, Nähgeräte, Verbände,...) für 2.000 Operationen am Grauen Star zur Verfügung.

## Lokale Partner

Das Nationale Ophthalmologische Institut von Angola (IONA) ist an den Universitätskliniken angeschlossen und ist unser lokaler Hauptpartner. Mittelfristig wird die Boa Vista Klinik in Benguela im Süden des Landes ein weiterer Partner sein.

## Das Budget

Die Stiftung CBM Luxemburg finanziert dieses Projekt mit einem jährlichen Betrag von 50.000 Euro in 2021 und 2022. Abhängig von erhaltenen Spenden, kann der Betrag im Jahr 2023 auf 75.000 Euro steigen.